

Beile und setzte Pulver und Blei an ihre Stelle. Man wollte der Welt zeigen, daß man im neuen China auch in dieser Hinsicht modern, fortschrittlicher geworden wäre. Die Zahl der Verbrecher wurde deshalb jedoch nicht geringer.

Die Delinquenten, man richtet in China immer so 10 bis 12 auf einmal hin, werden in einem von Justizsolda-

Abschluß gefunden hat. Mit einer den Asiaten angeborenen Gleichgültigkeit und Ruhe, die keine Angst vor dem Tode zu kennen scheint, unterschreiben sie persönlich ihre Todesurteile. Keine Hand zittert, kein Widerruf wird laut, nur der unheimliche ruhelose Blick der Augen verrät die innere Angst vor dem kommenden unerwarteten Ende. Man fragt sie nicht nach ihren letzten Wünschen, man läßt sie kein Testament machen, selbst der Abschiedsbesuch von Freunden oder Verwandten ist nicht gestattet. Nur eine Pfeife oder Zigarette dürfen sie noch rauchen, die letzte in ihrem Leben. Dann bindet man jedem einzelnen eine etwa 2 Meter lange Bambusstange auf den Rücken. Auf derselben steht sein Name, seine Stellung und die Art des Verbrechens, das er begangen.

Nachdem dies geschehen, erhalten sie einige Gläser Schnaps eingeflößt, die nicht allein zur „Stärkung für die weite Reise“ dienen sollen, sondern hauptsächlich den Zweck verfolgen, die Delinquenten aus ihrer Gleichgültigkeit aufzurütteln, sie erregter, munterer und gesprächiger zu machen. Denn das der Hinrichtung beiwohnende Publikum will seine Unterhaltung, sein Amüsement mit ihnen haben. Es will sich an ihrem Schreien, Jammern, Weinen, Sträuben ergötzen können, will todesängstliche, furchtsame Gesichter, zitternde Körper und bebende oder fluchende Lippen sehen.

Inzwischen erscheint der Leiter der Exekution, ein Polizeioffizier niederen Ranges. Er trägt volle Uniform, und trägt als Zeichen seiner Würde ein hölzernes Schwert in Händen. Für ein paar Silberdollar und ein paar gute Worte ist er leicht zu bewegen sich und seine Gesellschaft photographieren zu lassen. Ja er gab sogar das Versprechen, dafür Sorge zu tragen, daß ich während der Hinrichtung ganz nahe bei den Delinquenten meine Aufnahmen machen könnte.

Auf sein Kommando nehmen zwei der begleitenden Soldaten je einen Verbrecher in ihre Mitte, fesseln dessen Hände, und führen ihn dann auf den Hof hinaus, wo bereits ein starkes Polizeiaufgebot ihrer harret. Dann formiert sich der Zug, um



Die Todeszelle

Resigniert sehen die Todeskandidaten ihrem Schicksal entgegen

ten bewachten Gebäude, dem sogenannten Yamen, abgeurteilt.

Meistens sind es zerlumpte, den niedersten Volksschichten angehörende Individuen, die hier wegen Mord oder Totschlag ihre verdiente Strafe erhalten, jedoch bemerkt man bisweilen besser situierte Menschen, deren Laufbahn wegen eines politischen Verbrechens einen jähren